



Tischtennis macht Spaß in der Kooperation von VfL Lauterbach und Eichberggrundschule. Foto: privat

## Schule und Verein

**SPORTKREIS** Unterstützung für vier Kooperationen

**VOGELSBERGBKREIS** (red). Seit über 20 Jahren gibt es das Förderprogramm „Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein“ von Landessportbund Hessen und dem Kultusministerium. Mit den Veränderungen des Schulalltags in den letzten Jahren auf dem Weg zu Ganztagschulen kommt gerade diesem Programm eine immer größer werdende Bedeutung für die Sportvereine zu, heißt es in einer Pressemitteilung des Sportkreises. Will ein Verein Nachwuchsarbeit betreiben, so muss er heute mit den Schulen zusammenarbeiten, denn nur dort ist ausreichend Zeit, um die Kinder für Angebote der Sportvereine zu gewinnen. So waren die beim Staatlichen Schulamt in Gießen für die Sportkreise Gießen und Vogelsberg bereitstehenden Geldmittel für die Einrichtung von Sportangeboten durch Vereine schnell vergriffen und etliche Vereine gingen leer aus.

Dabei musste sich der Sportkreis für zwei vom Landessportbund finanziell unterstützte Projekte entscheiden. Die Wahl fiel auf die Gebiete „Schule und Verein“ sowie auf den zusammen mit dem politischen Kreis zu entwickelnden „Sportentwicklungsplan“. Beim Sportentwicklungsplan werden zurzeit noch Wege für die Finanzierung ausgelotet. Auch müssen Kommunen und Bürger in das Projekt eingebunden und manche andere Probleme des Flächenkreises gelöst werden.

Das Projekt „Schule und Verein“ ist dagegen schon auf guten Wegen und kann einige Fortschritte aufweisen. Nach mehreren Gesprächsrunden mit den beiden Schulsportkoordinatoren des Kreises, Jan Brosig und Markus

Siebert, haben die für das Projekt zuständigen Vorstandsmitglieder des Sportkreises, Erwin Mengel und Georg Schäfer, das Projekt und die Fördermöglichkeiten vorgestellt. Es kam zur Ausschreibung und schließlich zur Förderung von vier Kooperationen zwischen einer Schule und einem Sportverein, die der Sportkreis in den nächsten drei Jahren mit rund 7000 Euro als Anschubfinanzierung unterstützt. Im Einzelnen sind dies: „Tennis-Schul AG“ an der Stadtschule in Alsfeld mit dem TC Alsfeld als Kooperationspartner. Das „Tischtennis-Angebot“ durch den VfL Lauterbach an der Eichberggrundschule (Grundschule) und die „Handball-AG“ an der Ohm-alschule zusammen mit dem TV Homberg sowie die Tischtennis-AG an der Gesamtschule Mücke zusammen mit dem TTG Mücke.

Kürzlich konnte sich Erwin Mengel, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises und für das Projekt „Schule und Verein“ im Sportkreis zuständig, von der Arbeit im „Tischtennisangebot“ des VfL Lauterbach an der Eichberggrundschule überzeugen.

In diesem Zusammenhang weist der Sportkreis darauf hin, dass alle Vereine, die sich um ein ähnliches Projekt bewerben wollen, bis zum 15. April neue Anträge beim Staatlichen Schulamt in Gießen stellen müssen. Zuvor müssen aber die Vereine mit den jeweiligen Schulen ein Planungsgespräch geführt haben. Nähere Auskünfte gibt es beim Sportkreis. Lohnenswert ist dies gerade in diesem Jahr, weil durch das Auslaufen vieler alter Verträge relativ viele Fördermittel zur Verfügung stehen.

# Verhaltensmuster aus neuen Blickwinkeln überdenken

**FRAUENWOCHE** Tagesseminar der Bezirkslandfrauen zu mehr „Gelassenheit im Alltag“

**ALSFELD** (gsi). Alltag ist anstrengend – das gilt sowohl für Männer als auch für Frauen. Letztere jedoch fühlen sich häufig noch mehr unter Druck: sei es der schwierige Spagat zwischen Beruf und Familie, seien es die gesellschaftlichen Erwartungen, sei es das Gefühl, nie genug für alle zu tun. Gerade im Job und in der Familie kämpfen Frauen häufig selbst am meisten mit sich und ihren hohen Ansprüchen. Damit es ihnen irgendwann nicht vielleicht doch einmal zu viel wird, ist ein wenig Gelassenheit angesagt. Das fanden zumindest die Bezirkslandfrauen Alsfeld und engagierten – fast pünktlich zum Weltfrauentag – den Personal-Coach Monika Finkbeiner, die gemeinsam mit ihnen in einem Tagesseminar in den Räumen des Hessischen Turnerverbandes am Samstag Wege und Strategien zu mehr „Gelassenheit im Alltag“ erarbeiten wollte.

Elf interessierte Frauen nahmen daran teil und waren hinterher guten Mutes, ihr eigenes Verhalten hinsichtlich Stressanfälligkeit ändern zu können. „Es geht darum, Probleme zu erkennen und unser Stressverhalten zu analysieren“, so Finkbeiner. Dazu muss man zunächst verstehen, woher individuelle Reaktionen auf verschiedene Probleme und Kritik kommen. „Sei beliebt!“, „Mach schnell!“, „Sei perfekt!“, „Streng dich an!“, „Sei stark!“ – viele Glaubenssätze, die zu Überanstrengung führen, beruhen schon auf Kindheitserfahrungen und müssen heute neu aus einem anderen Blickwinkel überdacht werden.

Um die Frauen an die verschiedenen Facetten stressanfälligen Verhaltens und die Lösungsvorschläge hinzuführen, sprach die Referentin häufig in Bildern, nahm Erfahrungen der Anwesenden mit auf und gab kleine Übungen

zur Selbstreflexion mit auf den Weg. An vielen Stellen machte sie damit deutlich, dass es häufig nur die eigene Sichtweise ist, die stresst. „Ein guter Rat ist es zum Beispiel, Äußerungen von anderen nicht immer auf sich selbst zu beziehen oder bei dem Gegenüber nachzufragen, wie es gemeint ist“, riet die Expertin. „Häufig kann man so ein Missverständnis aufklären oder über ehrliche Kritik konstruktiv nachdenken.“ Die Seminar-Teilnehmerinnen lernten ihre inneren Abteilungsleiter kennen, die für Wahrnehmung, Intuition und Gelassenheit zuständig sind, aber nicht immer erfolgreich miteinander kommunizieren. Finkbeiner fand dabei genau die richtige Balance zwischen Ernsthaftigkeit und Humor, sodass die Frauen gemeinsam einen gut gelaunten Tag verbrachten.

Weibliche Biografien – Erziehung, gesellschaftlichen Erwartungen, die Rolle in Familie und Beruf – bieten zwar viel

Potenzial für Stressanfälligkeit, mehr Gelassenheit sieht die Trainerin aber ganz klar für beide Geschlechter als Ziel an: „Es geht dabei um emotionale Fitness, um Soft-Skills, um Zukunftsfähigkeit“, ist sich Finkbeiner sicher. Für die Frauen an diesem Tag ging es aber auch darum zu lernen, gut zu sich selbst zu sein, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und sich selbst zu vertrauen. „Wir haben zum Beispiel erfahren, dass es einen Automatismus vom Unterbewusstsein ins Bewusstsein gibt, den man entdecken kann, wenn man von einer anderen Warte, mit einem neuen, frischen Blick darauf schaut“, zitiert eine Teilnehmerin eines der Ergebnisse dieses Tages. „Und wir haben viele Tipps bekommen, wie wir tatsächlich aus unseren Erwartungen heraus ins Tun kommen.“ Und genau darauf freuten sich die Frauen, als sie am Nachmittag derart gestärkt und mit neuen Ideen in die Vorfrühlingssonne schritten.



Mit viel Humor, Erfahrung und Einfühlungsvermögen gab Monika Finkbeiner Tipps für mehr „Gelassenheit im Alltag“. Foto: Schlitt

## Regionalmanagement kündigen

**KREISTAG** Linke stellen Antrag zu sozialen und ökologischen Richtlinien bei Ausschreibungen

**VOGELSBERGBKREIS** (red). Zwei Anträge stehen im Mittelpunkt der Initiativen der Kreistagsfraktion der Linken für die kommende Kreistagsitzung am Dienstag in der Kirtorfer Gleentalhalle.

„Im März tritt das hessische Tarif- und Vergabegesetz in Kraft. In diesem Gesetz wird direkt ausgeführt, dass das Land und die Kommunen bei der Auftragsvergabe nicht nur auf die Bezahlung nach Tarifvertrag und Mindestlohn achten müssen, sondern auch weitere soziale und ökologische Anforderungen für eine Auftragsvergabe nennen können“, erläuterte Michael Riese für seine Fraktion. Solche Anforderun-

gen betreffen die Bereiche Ausbildung, Förderung von behinderten Menschen im Beruf, die besondere Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Einhaltung von ökologischen Standards bei Produkten und in der Produktion.

„Leider besteht der Kompromiss zwischen CDU und Grünen im Landtag darin, dass es den öffentlichen Auftraggebern freisteht, diese Aspekte bei der Auftragsvergabe anzuwenden“, erklärt Riese. Mit ihrem Antrag möchte die Vogelsberger Linke erreichen, dass die sozialen und ökologischen Anforderungen, so wie das Alsfeld bereits für sich beschlossen hat, bei Ausschreibungen der Kreises angewendet werden.

In einem weiteren Antrag fordert die Linke die Kündigung der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH. Seit 2012 ist der Vogelsbergkreis an dieser Gesellschaft beteiligt. Nach Aussage des Geschäftsführers ist es deren Aufgabe, gemeinsame Interessen in der Region zu identifizieren und zu bündeln, daraus nutzstiftende Projekte abzuleiten und durchzuführen und damit die Region zu stärken. „In dieser Richtung ist, wie bereits bei der Vorgängerorganisation, für den Vogelsberg nichts unternommen worden“, kritisiert Riese.



## Alles rund ums Thema Mobilität

Die neunte Alsfelder Automobil- und Freizeit-ausstellung in der Hessenhalle zeigte alles, was rund um das Thema Mobilität möglich ist. Der schnelle Flitzer, das Cabrio, der Van, die Limousine, Kombi – Fahrzeugtypen in allen Variationen und von vielen allen Marken waren vertreten. Ein Hingucker kam aus Italien: Ape Calessino – ein Stück Urlaubsge-

fühl in der Heimat (rechtes Foto), allerdings nicht zu kaufen, sondern nur zu mieten. Gleich zwei dieser „Motorrad-Autos“ hat Thomas Niggebacher aus Lauterbach. Vorge stellt wurde auch das Segway. Ansonsten standen über 70 Automobile der sechs Aussteller im Blickpunkt. „Wir bewegen uns in diesem Jahr“, stellte Ralf Geißler, Sprecher

der Aussteller, „wieder im Vorfeld der IAA, die im September in Frankfurt stattfindet. Die neusten Modelle werden erst dort präsentiert.“ Aber auch auf der Ausstellung in Alsfeld waren die derzeit aktuellen Modelle zu sehen. „Mit dem Besuch der Ausstellung können wir zufrieden sein“, resümierte Geißler. Die ersten Frühlingssonentage

sorgten dafür, dass der Besuch schleppend begann. Das Interesse am Auto ist aber ungebrochen. Die Besucher hatten aber auch die Möglichkeit sich über die gesamte Palette des Fahrrades zu informieren. Und davon machten viele Besucher Gebrauch. Dabei stand das E-Bike besonders im Blickpunkt (mittleres Foto). Die Zweiräder liegen in

einem guten Trend, berichteten die beiden heimischen Aussteller. Bei den Zweirädern wurde nicht nur beraten – auch Probe fahren war angesagt. Und das nutzten viele Besucher. Zum Bestand der Messe zählten auch Rasenmäher, vom einfachen über den selbst-fahrenden bis zum Rasenmäher-Roboter, zur Ausstellung. (gk)/Foto: Krämer